

---

## Book Reviews - Buchbesprechungen - Livres Nouveaux

---

A. PUIGVERT: **Malformaciones de la pirámide renal de Malpighi. Displasias médulo-calicilares.** Editorial Eco S. A., Barcelona 1965. 202 S. 153 Abb.

Die vorliegende Monographie von PUIGVERT bringt erfreulicherweise eine Klassifikation der verschiedenen Dysplasien und Mißbildungen im Bereiche des Nierenbeckenkelchsystems anhand von eingehend untersuchten Fällen seines großen Krankengutes aus der Klinik von Barcelona und illustriert mit sehr schönen radiologischen, histologischen und arteriographischen Abbildungen. Nach einer anatomischen Übersicht werden die medullären Dysplasien besprochen, welche in die tubulären Erweiterungen (einfache tubuläre Erweiterung und Schwammnie) und die medulläre Hypoplasie unterteilt sind. In diesem Abschnitt ist auch die Megacaliose eingereicht. Im folgenden Kapitel finden die verschiedenen Kelchdysplasien Erwähnung. Die radiologischen Betrachtungen gründen auf einem außerordentlich reichen Material, das sehr geschickt verwertet wird. Außer den gewöhnlichen urographischen Aufnahmen werden noch einige sehr eindruckliche Arteriographien dargestellt. Die letzten Abschnitte der Monographie sind dem klinischen Verlauf der Lithiasis und der Differentialdiagnose gewidmet. Das Buch endet mit therapeutischen Schlußfolgerungen, wobei der Autor mit Recht vor den verschiedenen chirurgischen Eingriffen, wie Teilresektion der Niere und Nierenbeckenplastik, warnt. Das große Verdienst PUIGVERTS besteht darin, daß er sich die Mühe genommen hat, ein klares Bild über ganze Gruppen von Nierenläsionen zu vermitteln, die bis anhin nicht richtig abgeklärt waren. G. MAYOR, Zürich

JOSHI, L. B.; **Etiology of Urinary Calculi.** 113 S., Preis: 25 Rs. Verlag: L. B. Joshi, Poona.

Diese Monographie behandelt die Entstehungsmöglichkeiten bei der Nephrolithiasis, vor allem die geographische Verteilung der Steinvorkommnisse in den verschiedenen Ländern der ganzen Welt. Die Arbeit ist sehr gut dokumentiert und stützt sich besonders auf Betrachtungen über die Zusammenhänge zwischen Steinbildung und geologischer Beschaffenheit des Bodens in den einzelnen Ländern, über die chemische Zusammensetzung der Erde und über die möglichen Auswirkungen der Alkalose bestimmter Pflanzen, die als Nahrung der Tiere dienen. Auch klimatische Einflüsse und diätetische Faktoren werden in Erwägung gezogen und mikroskopische Untersuchungen angestellt. Besonders berücksichtigt werden die Verhältnisse in Indien und Pakistan, wo die Fälle speziell untersucht und bei welchen die chemischen Beziehungen zwischen Calcium, Phosphor und Magnesium studiert wurden. Wenn auch der Autor, wie er selbst sagt, keine eindeutigen Schlußfolgerungen ziehen kann, so entwickelt er doch eine Menge interessanter Ideen und Gesichtspunkte in der komplexen Frage der Steingeneese, so daß diese Monographie Beachtung verdient. G. MAYOR, Zürich

**Index Urologicus Europaeus 1963**, von F. DE GIRONCOLI, 390 Seiten, Libreria Editrice Canova, Treviso / Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg-New York 1966.

Wiederum ist ein Band des «Index Urologicus Europaeus» (1963) von F. DE GIRONCOLI *et al.* erschienen, eine sehr nützliche Zusammenstellung, die wirklich alles enthält, was wir von der europäischen urologischen Literatur brauchen. Dieser praktische Nachschlagsband erspart uns langdauernde literarische Forschungen, die besonders in der Urologie sehr mühsam sein können, wo die Angaben in zahllose Details zersplittert sind. Wir begrüßen es, alle diese Literaturreferenzen kurz gefaßt zu finden. G. MAYOR, Zürich

**MAURIZIO BASILE: L'omotrapianto renale umano. Tecnica, risultati attuali e prospettive.** 120 S., Preis: 2000 L. Verlag: Casa Editrice, Bologna 1966.

Anhand von 28 Fällen von Homotransplantationen der Niere beim Menschen, die im Foch-Spital, Suresnes, von R. Küss und seinen Mitarbeitern vorgenommen wurden, berichtet der Autor in seiner Monographie in italienischer Sprache über den jetzigen Stand dieses aktuellen Chirurgie-Zweiges. Berücksichtigt werden auch die Ergebnisse der Weltliteratur bis März 1965. Der Autor konzentriert sich vor allem auf technische Fragen, wobei die Aussichten der Patienten für eine Nierentransplantation und deren Vorbereitung durch immuno-suppressive Behandlung besprochen wird (Peritonealdialyse, künstliche Niere, Chemotherapie). Wichtig ist auch die Wahl des Spenders der Transplantationsniere (Zwillinge, Verwandte, andere Personen ohne verwandtschaftliche Beziehungen, Leichennieren). Das Hauptgewicht dieser Monographie liegt in der Beschreibung der Technik des Eingriffes, wobei die verschiedenen Methoden der Transplantation erwähnt werden. Auf Komplikationen wird anhand der selbst beobachteten Fälle in Paris-Suresnes aufmerksam gemacht. Am Schlusse des Buches folgt die Kasuistik der Fälle aus der Foch-Klinik, fast alle von Prof. Küss selbst operiert. Die Monographie von BASILE ist eine gute, zusammenfassende Arbeit über die jetzigen Kenntnisse der Nierentransplantation beim Menschen. G. MAYOR, Zürich

**P. PETERSEN: Die Psychiatrie des primären Hyperparathyreoidismus.** Ein Beitrag zur Psychopathologie bei Calciumstoffwechslstörungen. Monographien aus dem Gesamtgebiete der Neurologie und Psychiatrie, Heft 120. X, 86 S., 8 Abb., Preis: DM 36.–/US \$ 9.00. Verlag Springer, Berlin 1967.

Der Hyperparathyreoidismus ist bekanntlich oft von schweren psychischen Störungen begleitet. Wir haben schon verschiedentlich Gelegenheit gehabt, über diese Symptome zu sprechen, die in vielen Fällen absolut charakteristisch sind und in der Diagnostik genau so wichtig sind wie das häufig vernachlässigte gastroenterologische Syndrom. PETERSEN hat 54 nicht ausgewählte Fälle mit Hyperparathyreoidismus, wovon 47 aus der Zürcher Urologischen Klinik stammen, psychiatrisch genau untersucht und postoperativ nachkontrolliert. Er kommt zum Schluß, daß 67% dieser untersuchten Patienten signifikante psychische Veränderungen aufweisen, die praktisch ins endokrine Psychosyndrom von BLEULER eingereiht werden können. Es ist aber auch das sogenannte «acute brain syndrome» und das «organic brain syndrome» bei diesen Patienten festzustellen. Diese Störungen treten bei einem Calciumwert von 12 bis 16 mg% auf. Das «acute brain syndrome» (Psychose) wird bei Patienten mit einem Serumcalcium zwischen 16 bis 17 mg% gefunden. Alle diese Störungen sind reversibel. Die ausgezeichnete, von einem Psychiater verfaßte Monographie beschreibt mit großer Klarheit ein bisher noch nicht bekanntes psychoorganisches Syndrom, das für die Diagnosestellung des Hyperparathyreoidismus von nicht geringer Bedeutung ist. G. MAYOR, Zürich